

Else Beitz (1920-2014)



Pädagogin

Geboren in Hamburg; Vater aktiver Gewerkschafter

1936: Schulabschluss, Angestellte bei Deutscher Shell

1939: im Dezember Heirat mit Berthold Beitz

1940: Geburt der Tochter Barbara; Nachzug nach Jasło

1941: Nachzug mit ihrer kleinen Tochter nach Borysław

1941-44: versorgt Juden mit Lebensmitteln; versteckt in ihrem gemeinsamen Haus jüdische Kinder bei Razzien; unterstützt ihren Mann bei seinen Rettungsaktionen - trotz Lebensgefahr für die eigene Familie

1978: Abitur, Studium der Pädagogik; 1984 Diplom; 1993 Promotion

2006: Von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt

Artur Birman, geboren 1928, wurde zur Zwangsarbeit als ungelernter Arbeiter dem kleinen Betrieb des Installateurs Szulim Flieser zugewiesen:

»Im Sommer 1942 erhielt ich von Herrn Flieser den Auftrag, in die Wohnung von Beitz zu gehen, bei dem ich eine kleine Reparatur im Badezimmer ausführen sollte... Als ich mit der Binde am Oberarm in die Wohnung von Beitz kam, wurde ich sogleich zum Frühstück an den Tisch eingeladen, an dem auch die beiden Töchter und die Ehefrau Beitz' saßen. Ich genierte mich ein wenig mit ihnen an einem Tisch, doch beim Anblick der Leckerbissen auf dem Tisch wie Weißbrot, Honig und Wurst dankte ich für die Einladung und bat lediglich, ob ich statt dort zu essen, etwas für meine Mutter einpacken dürfte. Frau Beitz bestand darauf, dass ich mich mit ihnen an einen Tisch setzte und frühstückte, und darüber hinaus packte sie mir einen Laib Brot, Honig und ein Stück Wurst ein ...«

Quellen: Privatarchiv Beitz, Briefe aus Polen; Sandkühler, „Endlösung“ in Galizien; Käppner, Berthold Beitz